

## Apostelgeschichte im SS 2007

### Ergebnisse der dritten Sitzung vom 8. Mai 2007

Zunächst wird das Protokoll der ersten beiden Sitzungen verlesen, das – nicht zuletzt wegen eines übereifrigen Baggerfahrers (namens Bodo?) –, der es für zweckmäßig hielt, die Telekom-Leitung für Bräuningshof lahmzulegen, allzu spät ins Netz gestellt worden ist . . .

Herr Börstinghaus erläutert die auf Seite 1 in Anm. 3 am Ende offen gebliebene Frage nach dem Unterschied von D<sup>1</sup> und D<sup>(1)</sup> dahingehend, daß an der textkritisch umstrittenen Stelle in Apg 17,1 der Codex D – dabei handelt es sich um D (05), den sogenannten Codex Bezae Cantabrigiensis (den nicht alle bayerischen Prüferinnen von D (06), dem Codex Claramontanus, unterscheiden können, doch das nun wirklich nur am Rande . . .) – die LA

διοδεύσαντες δὲ τὴν Ἀμφίπολιν  
καὶ καθήλθον εἰς Ἀπολλωνίδα καὶ εἰς Θεσσαλονίκην

bietet, wovon der 1. Korrektor des genannten Codex abweicht, daher die 1 in Klammern, indem er vielmehr

διοδεύσαντες δὲ τὴν Ἀμφίπολιν  
καὶ καθήλθον καὶ εἰς Ἀπολλωνίδα καὶ εἰς Θεσσαλονίκην

bietet. Dies kann man in dem Appendix II. unserer Ausgabe nachlesen, der die Überschrift *Variae lectiones minores* trägt<sup>1</sup>, wenn man unter Apg 17,1 nachsieht.

Warum die Herausgeber sich freilich die Mühe machen, dieses recht triviale καί eigens zu notieren – das ist eine Frage, die nicht ohne weiteres zu beantworten ist . . .

---

<sup>1</sup> In meiner Ausgabe von 1993 ab S. 719, in neueren Ausgaben ein paar Seiten verschoben.

**Apg 17,5** Bemängelt wird die Übersetzung des Vers 5 (Protokoll S. 4 unten). Richtig muß es heißen: „Die Juden regten sich auf und nahmen einiges herumlungernendes Gesindel, organisierten einen Volksauflauf *und versuchten, die Stadt in Unruhe zu versetzen und versammelten sich* vor dem Haus des Jason und suchten sie vor das Volk zu ziehen.“

**Apg 17,7** Noch übler ist es dem Vers 7 ergangen, der im Protokoll unerklärlicherweise völlig fehlt: „und alle diese handeln gegen die Verordnungen des Kaisers, indem sie behaupten, daß ein anderer König sei, nämlich Jesus.“ In diesem Zusammenhang wird dann ausführlich die Übersetzung des τὰ δόγματα Καίσαρος diskutiert. Herr Schunk hatte vorgeschlagen: „die Verordnungen des Kaisers“, Herr Pilhofer plädiert für „die Edikte des Kaisers“ – mit der Begründung, daß δόγμα hier *terminus technicus* für Edikt sei.<sup>2</sup>

Barrett bezieht die Formulierung auf den Loyalitätseid für den Kaiser (eingeführt durch Augustus im Jahr 11 n. Chr.), für dessen Einforderung in Thessaloniki K. P. Donfried zufolge die Politarchen zuständig sind.<sup>3</sup>

\* \* \*

**v. 8–9** **I**m Anschluß an diese Diskussion wird der Rest des Abschnitts folgendermaßen übersetzt: v. 8–9: **Die Masse und die Politarchen gerieten in Unruhe, als sie dies von ihnen hörten, doch als sie von Jason und den übrigen eine Kautio**  
**erhalten hatten, ließen sie sie gehen.** Die Frage ist, wie sich der hier genannte ὄχλος zu dem δῆμος aus v. 5 verhält. Barrett hatte zwar schon in v. 5 das δῆμος mit „mob“ wiedergegeben,<sup>4</sup> scheint seiner Sache hier aber dennoch nicht sicher: „ἐτάραξαν τὸν ὄχλον picks up ὀχλοποιήσαντες rather than δῆμος in v. 5, especially if that verse describes the intention to bring Paul before the δῆμος as a duly constituted court; on this see however the note on v. 5.“<sup>5</sup>

<sup>2</sup> Ein Blick in den einschlägigen Artikel im ThLL bestätigt diese These nicht, vgl. ThLL V 2, Sp. 68, wo δόγμα nur mit dem Beleg „Vulg. Luc. 2,1“ auftaucht (Z. 52). Gewöhnlich wird nach diesem Artikel im Griechischen als Äquivalent für lateinisch *edictum* vielmehr διάταγμα gebraucht.

Die Stelle Luk 2,1, an der die Vulgata *factum est autem in diebus illis exiit edictum a Caesare Augusto* bietet, hilft dem Pilhoferschen Argument insofern nicht nachhaltig, als dieselbe Vulgata an unserer Stelle Apg 17,7 dem Schunkschen Vorschlag folgt und *et hii omnes contra decreta Caesaris faciunt* übersetzt.

<sup>3</sup> C. K. Barrett: *A Critical and Exegetical Commentary on the Acts of the Apostles*. Vol. I: Preliminary Introduction and Commentary on Acts I–XIV, ICC, Edinburgh 1994; Vol. II: Introduction and Commentary on Acts XV–XXVII, ICC, Edinburgh 1998; hier Band II 816.

<sup>4</sup> „The intention of the trouble-makers is to bring *them* . . . out to the *mob*. Ordinarily δῆμος would deserve a better translation, but Luke appears to have in mind not an orderly assembly but a riotous gathering bent on violence, though not (if we may judge by v. 6) on lynching.“ (C. K. Barrett II 813–814.)

<sup>5</sup> C. K. Barrett II 816.

Ob der ὄχλος wirklich mit der in v. 5 in dem ὀχλοποιήσαντες implizierten Menge identisch ist, fragt Herr Börstinghaus: Näher liege, von zwei ganz verschiedenen Menschenansammlungen auszugehen. Von gräzistischer Seite wird auf die Tempora verwiesen: In v. 5 steht das ἐθορύβουν im Imperfekt, was einen Versuch oder eine vorläufige Aktion bezeichne; das ἐτάραξαν in v. 8 dagegen steht im Aorist, da klappt es dann mit dem Aufruhr.

Herr Schunk weist darauf hin, daß ein Zusammenhang zwischen dem δῆμος in v. 5 und den Politarchen in v. 8–9 besteht. Man könnte sich den Hergang, wenn man bei δῆμος an eine gerichtliche Körperschaft denkt,<sup>6</sup> folgendermaßen zurechtlegen: Zunächst ist das Ziel, Paulus und Silas vor das Volk zu bringen. Als Zugereiste sollen sie vor der Volksversammlung angeklagt werden. Da man ihrer aber nicht habhaft werden kann, wird das Ziel verändert. Stattdessen bringt man Jason und Genossen vor die Politarchen, die für diese als ihre Mitbürger zuständig sind. Das Ende in v. 10 zeigt, daß daraufhin ein weiterer Verbleib des Paulus und seiner Mitarbeiter in Thessaloniki unmöglich geworden ist.

\* \* \*

Textkritisch untersucht wurde zunächst die Variante in 17,1 (zu den verschiedenen Lesarten vgl. oben S. 1 dieses Protokolls). Das κατῆλθον läßt an einen Höhenunterschied denken, nicht an ein Nord-Süd-Gefälle. Da die *via Egnatia* am See verläuft, müßte man aber „*hinauf*steigen“, um nach Apollonia zu gelangen, und nicht *hinab*. Für den Stadtnamen erscheint eine Nebenform Ἀπωλλονίς, Akkusativ Ἀπωλλονίδα an sich denkbar; doch fehlt es im konkreten Fall an Belegen. Die westliche LA kann in diesem Fall keinen Anspruch auf Ursprünglichkeit erheben.

Textkritik zu  
17,1

\* \* \*

Sodann wird die Stelle 17,3 untersucht. Hier sind vier verschiedene Lesarten aus dem Apparat zu rekonstruieren:

Textkritik zu  
17,3

LA I	ὁ χριστὸς ὁ Ἰησοῦς	B
LA II	ὁ χριστὸς Ἰησοῦς	Ψ 1739 ℔
LA III	χριστὸς Ἰησοῦς	ψ <sup>74</sup> A D 33 <sup>vid</sup> 81 usw.
LA IV	Ἰησοῦς ὁ χριστός	E 36 453 <i>pauci</i>

<sup>6</sup> Vgl. dazu die Studie von *Christoph vom Brocke*: Thessaloniki – Stadt des Kassander und Gemeinde des Paulus. Eine frühe christliche Gemeinde in ihrer heidnischen Umwelt, WUNT 2/125, Tübingen 2001, S. 251–259, wo die Identifizierung von δῆμος und ὄχλος, wie sie Barrett und schon zuvor Conzelmann und Haenchen vertreten, ausdrücklich abgelehnt wird.

Merkwürdig ist die von Nestle/Aland im Text gebotene Variante, die sich als eine Mischung aus LA I und LA II darstellt, wenngleich das  $\acute{o}$  der LA I nur in eckigen Klammern geboten wird. Anscheinend hat sich das Komitee mit dieser Lösung über die doch sehr magere Bezeugung der LA I hinwegtröstet und die Bezeugung von LA II – wenngleich nur gleichsam in Klammern – zur Verstärkung hinzugezogen . . .

Die LA I könnte man wie folgt übersetzen: „dieser ist der Messias, Jesus, den ich euch verkündige“ oder auch: „und daß dieser Christus (der) Jesus ist, den ich euch verkündige“. Dies gilt auch für LA II (der fehlende Artikel ist für die Übersetzung nicht von Bedeutung). Anders sieht es dagegen bei LA III aus: „. . . und dieser [genannte Messias] ist Christus Jesus“. Diese LA scheidet aus – sie kann nicht ursprünglich sein. Dies leuchtet jedoch Herrn Oelschlegel nicht ein. Ohnehin muß diese textkritische Diskussion in der nächsten Sitzung noch einmal aufgenommen werden.

\* \* \*

**Hausaufgabe  
zum nächsten Mal**

**I**n der nächsten Sitzung am 15. Mai 2007 soll der Abschnitt zu Beroia übersetzt werden, vorzubereiten ist also Apg 17,10–15. Textkritisch diskutiert werden die Stellen in v. 2 (am Anfang); v. 4 (am Ende) und v. 5.